

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

36 (12.2.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 36.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 12. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 30 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Febr. Die Denkschrift über die Reform der deutschen Personentaxen, die dem in 14 Tagen zusammentretenden Eisenbahnrat zur Beratung vorgelegt wird, ist fertiggestellt und heute zur Verteilung gelangt. Wie zu erwarten steht, hält die badische Regierung, die bei allen bisherigen Beratungen und Beschlussfassungen das nationale Moment einer möglichen Vereinheitlichung des Verkehrs auf den deutschen Eisenbahnen in den Vordergrund gestellt hat, nach wie vor am Gedanken der von den deutschen Regierungen mit Staatsbahnbesitz vereinbarten Reform der Personentaxen im allgemeinen fest. Im Hinblick jedoch auf die Wendung, welche die Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft genommen haben, hat die badische Regierung sich entschlossen, auf Einführung der vierten Wagenklasse zu verzichten und statt dessen in Uebereinstimmung mit den bayerischen Vorschlägen die Uebernahme des Zwei-Pfennig-Tarifs für die dritte Klasse in den Personenzügen in Aussicht zu nehmen.

Karlsruhe, 10. Febr. [Mitteilung der Handelskammer.] Am 8. Februar fand die ordentliche Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt. Zunächst kam die geleistete Rechnung für 1905 in Vorlage. Auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission hin wurden die Kammer und der Kassier für diese Rechnung entlastet. Den Herren Rechnungsprüfern wurde für ihre Mithewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen. In die Rechnungsprüfungskommission für 1906 wurden die Herren Fabrikant Karl Wimpfheimer, Brauereidirektor Karl Möninger, Kaufmann Bernhard Fuchs und Kaufmann Wilhelm Bolander — sämtlich hier — wiedergewählt. Der Voranschlag für 1906 fand in der vorliegenden Fassung die Genehmigung der Versammlung.

Staatseisenbahnverwaltung: Eisenbahn-

gehilfenwärter Gustav Gerle von Durlach als Eisenbahngeselle bestätigt.

Bruchsal, 10. Febr. Bei der heutigen Neuwahl in Bruchsal-Stadt fielen auf Wiedemann (Ztr.) 1290, auf Hoffmann (lib.) 940 Stimmen. Wiedemann ist somit gewählt.

St. Georgen, 10. Febr. Die Umlage für 1906 mußte von 66 auf 72 Pfg. erhöht werden.

Waldbüh, 10. Febr. Bei der heutigen Neuwahl in Bوندorf-Waldbüh fielen auf Wittmann (Ztr.) 3286, auf Kriehle (lib.) 2601. Wittmann ist somit gewählt. Die Gemeinde Kürnach ist noch aus.

Konstanz, 10. Febr. Die Umlage beträgt dieses Jahr 70 Pfg. (wie bisher).

Deutsches Reich.

Hamburg, 12. Febr. Im Hamburger Stadttheater geriet am gestrigen Sonntagabend während des 2. Aktes der „Götterdämmerung“ die Umhüllung des hinter den Coulissen aufgestellten Scheinwerfers in Brand. Des Publikums bemächtigte sich eine starke Erregung infolge des in den Zuschauerraum dringenden Brandgeruchs. Erst als Regisseur, Direktor und Feuerwehrbeamte wiederholt erklärt hatten, daß keinerlei Gefahr vorliege, beruhigte sich das Publikum und die Vorstellung konnte fortgesetzt werden.

Darmstadt, 12. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Stadtverordnete Kramer legte beide Mandate nieder, um gegen die von der Parteiorganisation beschlossene Resolution zu protestieren, worin Kramer wegen seines Ganges zum Großherzog getadelt wird.

Schweiz.

Olten (Schweiz), 12. Febr. Gestern und vorgestern tagte hier der außerordentliche Parteitag der schweizerischen Sozialdemokraten. Etwa 300 Abgeordnete waren erschienen. Schon seit langer Zeit hatte sich eine anarchistische militärische Bewegung bemerkbar gemacht, die für Abschaffung der schweizerischen Armee Propaganda machte. Gestern wurde mit großer Mehrheit als Parteigrundsatz ausgesprochen, daß das Heer notwendig ist,

dagegen wurde beschlossen, den Genossen Gehorsamsverweigerung zu empfehlen, wenn sie als Soldaten bei Streiks einberufen werden zur Verübung von Gewalttaten gegen Streikende. Um etwaige Opfer der Militärjustiz zu unterstützen, soll sofort eine Widerstandskasse gegründet werden.

Frankreich.

Paris, 11. Febr. Die französische Regierung beschloß, sich bei dem Reichsbegünstigt des Königs Christian von Dänemark durch eine besondere Mission vertreten zu lassen. An der Spitze dieser Mission wird der Senator und frühere Botschafter Baron de Courcel stehen, welchem als Vertreter des Präsidenten Loubet dessen Ordonnanzoffizier Oberstleutnant Fraisse und als Vertreter des Ministers des Aeußeren dessen Kabinettsdirektor Botschaftssekretär Daeschner und Botschaftssekretär Robert de Courcel beigegeben werden.

Paris, 11. Febr. Mehrere Finanzbeamte haben ihre Entlassung gegeben, weil die ihnen übertragene Inventaraufnahme in den Kirchen ihrer religiösen Ueberzeugung widerstreite.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Febr. Zum Ehrendienst beim deutschen Kaiser sind befohlen Vizeadmiral Wandel und Kommerjunker Hauptmann Castronier.

Italien.

Catanzaro, 11. Febr. Heute früh um 3 Uhr 45 Min. wurde hier ein Erdbeben gespürt, das acht Sekunden dauerte; es richtete an einigen Stellen Schaden an. Die Bevölkerung ist in großer Erregung.

Monteleone, 11. Febr. Heute früh um 3 Uhr 55 Min. wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt, das vier Sekunden dauerte. Die erschrockene Bevölkerung verließ die Häuser.

Palermo, 12. Febr. Gestern abend brach hier in einer Mühle, die täglich 3000 Zentner Mehl erzeugt, Feuer aus, das durch den Wind begünstigt wurde und das ganze Mühlegebäude sowie die mit Getreide und Mehl gefüllten Speicher vernichtete. Der durch den

paar auf Tiefensee, wie sie sagt, ganz elend zu machen und sie hält Wort. Es ist ein schreckliches Weib!

Dransfeld zitterte bei diesen Worten, sein mumienhaftes Gesicht nahm eine grünliche Beizenfarbe an.

„Schrecklich, schrecklich, wenn's wahr wäre,“ sprach der Bürgermeister erschüttert, „können Sie mir nichts Näheres darüber mitteilen?“

„Ja, wenn ich's nur wagen dürfte, Ihre Berta hat auch getrenlich dabei geholfen, Schwager!“

„Meine Berta? — ah, das verzeihe ich ihr nicht. Ich habe geschwiegen, so lange der Ruin nur mich betraf — ich gab nach um meines Kindes, um des lieben Friedens willen. Will sie ihre Hände in Dinge mischen, die nahe an Verbrechen streifen, dann soll sie in mir nicht mehr den nachsichtigen Gatten, sondern einen strengen Richter finden.“

Die kleine Gestalt des Bürgermeisters schien unter einer stählernen Entrüstung, die ihn erfüllte, zu wachsen, so daß selbst Herr Dransfeld Respekt vor ihm bekam.

„Ja, wenn sie in diesem Augenblick hier wäre,“ murmelte er etwas spöttisch.

„Jetzt verlange ich von Ihnen, mir das Nähere über Warnthals Unglück mitzuteilen, Schwager!“ fuhr Rambach fort.

Heuristikon. 36)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Geurichs).

(Fortsetzung.)

Dransfeld fuhr erschrockt zusammen und mußte sich, an allen Gliedern zitternd, auf seinen Stuhl niederlassend.

„Dem Bauermeister hat, als es ans Sterben gegangen, das Gewissen keine Ruh gelassen,“ fuhr Rambach fort, „er soll die Geschäfte nicht bloß seinem Beichvater, sondern auch dem Sohne anvertraut haben und dieser will nun, wie es heißt, den Förster von Tiefensee aufheben, dem schändlichen Betrage nachzuforschen.“

„Büße, nichts als schändliche Büße von dem Bauermeister,“ leuchtete Dransfeld, „er war unserem braven Schwiegervater nicht grün, weil dieser ihm mit meinem Beistande eine Schuld zurückzahlen und den unverschämten Bauer, der sich auf Du und Du mit dem Bürgermeister setzen wollte, von sich abschütteln konnte. Nun will er ihn auch noch im Tode verunglimpfen und steigt mit einer Büße ins Grab.“

„Sollt' er das, daß es so ist, wie Sie sagen, Schwager! — die Geschichte wäre mir wahrlich nicht lieb. Sollte sie indessen doch noch Folgen

haben und der Förster in Tiefensee sich rühren, dann seh ich keinen andern Ausweg, als auch unsern Schwager Warntal um seinen Einfluß zu interpellieren, da er in diesem Falle der einzige ist, welcher den Schimpf abwenden könnte.“

„Ja, wenn das unsere Weiber litten!“ rief Dransfeld ingrimig lachend.

„O, dafür würde ich schon sorgen,“ lächelte der Bürgermeister behutsam, „Schwaf und Schande, das sind zwei Dammenshrauben, welche einen Draht zahn machen können.“

„Meinen nicht,“ — schrie Dransfeld, „und wenn der Name Kuland an den Galgen geschlagen würde, O, von solchem Haß haben Sie keinen Begriff, Schwager! Ich könnte Ihnen Dinge erzählen — na, die auf Tiefensee wissen davon zu sagen. Oder haben Sie nichts davon gehört, daß Warntal vor dem Bankrott —“

„Keine Silbe,“ rief Rambach erschrockt, „das ist ja nicht möglich, Warntal soll ein guter Landwirt sein, ist solide, macht keinen Aufwand, die letzten Jahre gaben vorzügliche Ernten —“

„Und doch ist es so, Schwager, mein Wort darauf — und wer trägt die Schuld dieses Unglücks? der Haß meiner Frau. Aber glauben Sie nicht, daß dieser damit befriedigt wäre! O, nein, sie hat geschworen, das glückliche Tauben-

Brand angerichtete Schäden wird auf 3 Millionen geschätzt.

Rußland.

* Petersburg, 12. Febr. Im Kaukasus hat sich die Lage verschärft. Man spricht von einem Bombardement der Stadt Kutais. Die Revolutionäre setzen mannhafte Widerstand entgegen.

* Warschau, 12. Febr. Auf dem Landgut Rzuow wurde in das Wohnhaus eine Bombe geworfen. Das Haus wurde zerstört, die Bewohner gerettet. Es liegt ein Racheakt vor. Im Walde bei Skarschisko wurde ein Waldhüter erschossen. In Minsk wurden 2 Anarchisten, die Bomben bei sich trugen, verhaftet.

Verchiedenes.

— Einen erfolgrückten Besuch haben Einbrecher der Gemeindeparkasse Kalkberg-Rüderdorf abgestattet. Sie erbeuteten 37 000 Mk. in bar und Buxen, und es ist ihnen gelungen, die Wertpapiere in Berlin zu verkaufen.

— Ein geheimnisvoller Fremder. Ueber eine dunkle Geschichte weiß ein Kölner Berichterstatter zu melden. In eine abgelegene Speisewirtschaft an der Mantzasse zu Köln lehrte Samstag abend ein anständig gekleideter, etwa 35jähriger Herr ein, der angab, aus Brüssel gekommen zu sein und große Summen Geldes sowie Wertpapiere bei sich zu führen. Er deponierte beim Wirt eine große Summe Geldes. Der Fremde, der sich durch wirre Redensarten verdächtig machte, verschwand unter Hinterlassung eines Koffers, in dem sich Wertpapiere über 100 000 Mark vorfinden. Es handelt sich angeblich um einen Ingenieur aus Brüssel. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Koffer und leitete die Untersuchung ein.

— Montenegroische Rüstungen. Aus den „Schwarzen Bergen“ wird berichtet, Fürst Nikita lasse zur Zeit auf dem Stamme der von Cattaro nach Cetinje führenden Straße — also gegen Oesterreich — dort wo der Weg mit seiner letzten Kehre die Höhe erreicht, ein Fort errichten, das mit drei großen Positionsgeschützen ausgestattet werden soll. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Der Punkt ist für Montenegro in historischer und strategischer Hinsicht bedeutungsvoll. Es befindet sich dort das Grab des hervorragendsten unter den Vorfahren des Petrowitsch Negosch, des Stammvaters der regierenden Dynastie. Das Fort wird aber nicht etwa zu Ehren des Negosch gebaut und mit Kanonen ausgestattet, sondern es kommt deshalb an jenen Punkt zu stehen, weil man von dort aus noch den letzten herrlichen Blick auf die österreicherische Festung Cattaro und auf die Vorberge di Cattaro genießt, und weil die Kanonen des neuen Forts ihre Kugeln nach Cattaro hineinsenden können. Uebrigens strebt Montenegro auch weiterhin eifrig nach Vermehrung seines Geschützparkes. Erbprinz Danilo, der jüngst in Frankreich weilte,

befuchte dort die bekannte Schneidersche Kanonenfabrik in Creuzot, wo in seiner Abwesenheit Schießproben veranstaltet wurden. Der Erbprinz erklärte, daß Montenegro der Fabrik möglicherweise einen kleinen Auftrag auf Gebirgs-Schnellfeuergeschütze geben werde. Von Frankreich hat sich Prinz Danilo nach England begeben, um dort im Auftrag seines Vaters wegen einer Anleihe zu sondieren.

— Aus Kanada wird berichtet, daß zehn Schiffe mit 746 Mann und 2 Frauen in Nordpolar-Parcel an der Nordspitze von Alaska im Eismeer eingeschlossen seien. Sie haben wenig Proviant; Hilfe kann unmöglich gesandt werden.

— Ein Ueberfall durch Indianer, der an längst verfloßene Zeiten erinnert, wird aus Süd-Arizona gemeldet: Ein Wagenzug, der die Prärien an der mexikanischen Grenze entlang zog, wurde plötzlich von einer Schaar Yqui-Indianer überfallen. Die Indianer tauchten in großer Stärke auf, als der Wagenzug in eine Schlucht hineinfuhr. Trotz dem tapferen Widerstande des die Wagen begleitenden amerikanischen Militärs gelang es ihnen, den Zug zu durchbrechen, die Soldaten zu überwältigen und die Wagen wegzuführen. Zwölf Soldaten und acht Fuhrleute wurden im Kampfe getötet. Zur Verfolgung der Indianer ist von dem nächsten Fort eine 100 Mann starke Abteilung Militär aufgebracht.

— Bei der Fütterung von Vögeln während der Winterzeit ist zu beachten, daß man keine gekochten Kartoffeln füttere. Aus Hunger picken die Vögel wohl auch einige solcher eiskalten und harten Stücke an, aber die Folge ist, daß sie krank werden. Ebenso verfehlt ist es, den Tieren Brot an die Erde zu legen oder zu streuen. Brot wird durch die Nässe leicht sauer und richtet in diesem Zustand im Winter, wenn die hungrigen Vögel es annehmen, weil sie nichts anderes finden, ebenso wie die kalten Kartoffeln die Tierchen zugrund.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 10. Febr. Die Erste Kammer hielt heute unter dem Vorsitz des Prinzen Karl eine Sitzung ab und genehmigte die Budgetpositionen betr. Erstellung eines 2. Gleises auf der Linie Neckarelz-Osterburken und Verbesserung der Landstraße von Wolfach nach Rippoldsau. Nächste Sitzung 17. Februar.

Karlsruhe, 10. Febr. [II. Kammer.] Abg. Schöfer (Ztr.) wendet sich gegen die Angriffe auf das Wahlflugblatt „Waldbühel“. Er erklärt, daß er sich frei wisse von der Leidenschaft und des Hasses und daß er seine Angriffe lediglich gegen das Kulturkämpferum des Jungliberalismus gerichtet habe. Abg. Benedey (Dem.) sieht bezüglich der Finanzlage im allgemeinen auf dem Standpunkt Heimburger's. Dringend geboten sei die Gehalts-

tarifrevisor. Redner tritt für die 2jährige Dienstzeit ein unter Abschaffung des Einjährigendienstes. Durch die Reichspolitik gehe ein absolutistischer Zug, der zu bedauern sei. Ein Ausfluß des selben sei das Verhalten der Regierung gegen die sozialistischen Kundgebungen am 21. Januar. Die säkularisierenden Friedensreden halte er für sehr bedenklich. Redner berührt das Konstanzer Redeverbot und anerkennt das Bündnis mit der Sozialdemokratie und geht zum Schluß auf die Haltung des Zentrums in Sachen der Verfassungsrevision näher ein. Abg. Lehmann (Soz.): Die Sozialdemokratie habe einzig allein die Mehrheit des Zentrums beibehalten wollen. Von einer dauernden Verbrüderung mit den Liberalen könne nicht die Rede sein, dazu seien die Gegensätze viel zu groß. Der Vorwurf, daß die Sozialdemokratie in Versammlungen das Volk aufreize, müsse er entschieden zurückweisen. Die Sozialpolitik hochvollständig. Die Regierung sollte im Bundesrat dafür eintreten, daß ein rascheres Tempo eingehalten werde. Redner plädiert schließlich für die Einführung einer Reichseinkommensteuer. Minister Schenkel kommt auf das Konstanzer Redeverbot zu sprechen. Die Sozialdemokratie beliebe es, jeweilig mit der gleichen Partei anderer Staaten die Regierung zu kritisieren. Deshalb sei das Jaures-Verbot erfolgt. Der Reichskanzler habe sich auch an die badische Regierung gewandt, zu erwägen, ob nicht im Interesse der auswärtigen Angelegenheiten der rednerische Auftreten der ausländischen Sozialdemokraten zu unterliegen sei. Bei der eifrigen Spannung, die am politischen Himmel geherrscht, sei man dem Wunsche gern nach gekommen. Dem Abg. Lehmann gegenüber möge er bemerken, daß es ihm fernliege, Parteipolitik zu treiben. Die Ziele der Regierung gingen dahin: besonnener Fortschritt auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, sozialen, geistigen Lebens unter Vermeidung aller parteipolitischen Kämpfe und aller Maßregeln, die geeignet sind, das Volk in 2 Klassen zu spalten. Den Vorwurf, als ob die Sozialdemokratie als Bürger 2. Klasse behandelt würden, weise er zurück. Montag 1/2 Uhr Fortsetzung.

Eingefandt.

Durlach, 12. Febr. Der Grund- und Hausbesitzerverein hat in einer Vorstandssitzung beschlossen, dahin zu wirken, daß die Stadtgemeinde die Herstellung, Unterhaltung und Reinigung der Gehwege (Trotoirs) wie auch der Hochstraßen auf ihre Kosten zu übernehmen hat und den Aufwand durch Umlagen zu erheben und zwar aus folgenden Gründen:

1) Die Straßen und Gehwege sowohl in der Stadt wie außerhalb derselben am allerwenigsten den Grundbesitzern, sondern vielmehr dem allgemeinen Verkehr des Publikums, indem dieselben nicht nur von einheimischen, sondern auch von fremden Personen am meisten

„Meine ture Hälfte kratzte mir die Augen aus, wenn sie's erfähre,“ erwiderte jener kläglich.

„Sie sind ein Mann, hier gilt es fest aufzutreten,“ rief Rambach zornig.

„Der Herr steh mir bei in Gnaden,“ seufzte Dransfeld, die Hände faltend, „so hören Sie denn, aber schweigen, lieber Schwager, schweigen. Als wir uns heirateten, sagte Emmy zu mir: „Eine Bedingung des Friedens stelle ich Dir — sprich niemals von den Bewohnern Tiefensees, sie existieren nicht für uns, sind uns wildfremd.“ Als ich fragen wollte, sah sie mich mit einem fürchterlichen Blicke an, der an Gift und Dolch erinnerte und wandte mir mit dem einen Worte: „Gehorche!“ den Rücken. Es mögen ungefähr zehn Jahre her sein, oder etwas darüber, da kam ich zufällig auf einer Reise über Tiefensee und erkannte, wie der Warnthal sein Gut so prächtig imstande hatte, Wiesen, Felder und Wälder, alles ein wahrer Segen Gottes. Und zwei Knaben hatte er, wahre kleine Teufel, die an mir vorbeisauften wie der Blitz, daß mein Brauner flüchtig wurde. Als sie das sahen, lehrten sie: auf ihren kleinen Pferden um und brachten den Kacker zum Stehen, sonst hätte es mir wahrhaftig den Hals kosten können. Nun sie wußten ja nicht einmal, daß ich ihr Onkel war, und ich ließ mir

auch nichts merken, als ich vernahm, wofür ich die Hälfte der Kaufsumme wert war, daß er von einem betrügerischen Pferde- und Viehhändler einmal nach dem anderen über mich gehauen wurde und schließlich fast vollständig um die letzte Gerte kam?“

„Wie so, Schwager?“

„Um, durch einen schnittlichen Inspektor, der Ihre Verla durch die dritte Hand recht warm empfohlen hatte. Pah, mein lieber Bürgermeister! Viele Hunde sind des Hasen Tod, und wer des Teufels Rache verfallt, ist verloren, er mag sich drehen und wenden, wie er will. Warnthal ist eine ehrliche Haut, es ehrlich, um Geschäfte zu machen, dazu gebietet ein doppeltes Gewissen, wer das nicht haben muß untergehen.“

Rambach hatte dieser Geschäfts-Philosophie des Bucherers Fenster zugehört, er war ein treuer Diener des Gesetzes und ein sehr ehrenwerter Charakter, der lieber gehungert hätte, als sich eine Schlechtigkeit im Dienst und Privatleben zu schulden kommen zu lassen, darum war ihm die Theorie eines zweiten sogenannten geschäftlichen Gewissens auch in den Tod verhasst und doppelt verhasst, weil dasselbe unheilvoll in der Praxis angewandt werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

benötigt werden, und hat der Eigentümer nicht nötig, anderer Leute Kurat wegzuschaffen;
 2) wird dann auch für gleichmäßigen Verlauf der Schwere gesorgt werden, deren Herbeiführung bei Vornahme der Kanalisation ohnehin nötig werden wird;
 3) übernimmt ja auch die Stadtverwaltung die Herstellung und Unterhaltung der Schwere außerhalb der Stadt von hier, sowie die Fußgänger für Spoziergänger.
 Der Verein verlangt daher nicht nur gleiches Recht für alle, sondern auch gleiche Pflicht, und kann es durchaus nicht für angebracht halten, daß nur einz. Luc die Lasten tragen soll in für die Allgemeinheit.
 Darum auf Ihr G. und. und Hausbesitz, die Ihr dem Verein noch nicht angehört, erlaube ich Euch alle an und tretet dem Verein bei; denn nur Einigkeit macht stark!
 L.

Durlach, 12. Febr. Elliche — wir stellen ausdrücklich fest, daß es nicht alle, sondern glücklicherweise nur 4—5 sind — in der Patronenfabrik Wolfartsweier beschäftigte Arbeiterinnen beitragen sich auf ihrem Wege manchmal so skandalös, daß sie unlängst schon, wie man hört, von der Polizei wegen groben Anstößes in Strafe genommen wurden. Leute, die ihnen noch nie etwas in den Weg gelegt haben, beschimpfen diese Mädchen durch Nachrufen in einer solch ordinären Weise, daß der Anstand verbietet, näher darauf einzugehen. Ihre unter sich geführten Gespräche und die Zurufe sind derart, daß der Vorübergehende unwillkürlich Gekel und Mergernis zugleich darüber empfinden muß. Möchten diese Zeilen die Betreffenden darauf aufmerksam machen, daß, falls sie ihr gemeines Treiben nicht aufgeben, un-nachlässig Anzeige erfolgt.

Als Ersatzmittel für die Muttermilch muß in erster Linie Kuhmilch empfohlen werden, welches die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnisse besitzt, von den Kindern gern genommen und vollständig verdaut wird. Der Gehalt derselben an Mineral- und Eiweißstoffen begünstigt die Knochen- und Muskelfleischbildung auf das Beste. Die durch Kuhmilch bewirkte feinere Gerinnung der Milch im Magen des Kindes macht dieselbe leichter verdaulich und schützt vor Erkrankungen an Magen- und Darmkatarrhen.

Das von der Firma Adler-Drogerie **August Peter**, Durlach, hergestellte und in heutiger Nummer unseres Blattes empfohlene **kaltflüssige Baumwachs** ist das vollkommenste und billigste Material zum Veredeln, sowie zum Verheilen jeder Art Baumwunden, gleichviel wodurch diese entstanden. Es zeichnet sich vor anderen Fabrikaten durch viele Vorzüge aus: „Läuft in der Sonne nicht ab, wird nicht spröde, ist sparsam im Gebrauch und trägt allen Bitterungseinflüssen.“ Wir machen unsere werten Leser auf diesen Spezialartikel obiger Firma hiermit noch besonders aufmerksam.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Notlauf unter den Schweinen in Weingarten betreffend.

Nr. 4813. Die Notlaufkrankheit in Weingarten ist erloschen.
 Durlach den 8. Februar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
 May.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. J. im Rathause zu Langensteinbach, jeweils vormittags 10 Uhr beginnend:

Am **Donnerstag den 15. Februar 1906** aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde, Abt. 15—18 und 24—26: Los Nr. 333—502 und 541—819 = 100 Ster buchene, 44 Ster gemischte, 341 Ster forlene Scheiter und Rollen, 84 Ster buchene, 134 Ster gemischte, 277 Ster forlene Prügel; Los Nr. 35—58 = 80 Ster gemischtes Stockholz; Los Nr. 62—104 und 126—186 = 1000 buchene, 5475 gemischte und 2375 forlene Wellen.

Ferner am **Freitag den 16. Februar 1906** aus Domänenwald Steinig und Rappenhüh: 86 Ster buchene, 22 Ster eichene, 36 Ster gemischte, 168 Ster forlene Scheiter und Rollen, 37 Ster buchene, 138 Ster gemischte, 74 Ster forlene Prügel, 3000 gemischte und forlene Wellen und einige Lose Schlagraum.

Die Forstwärte Welte und Ries in Langensteinbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 95. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Durlach belegenen, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft J. C. Jäger & J. M. Rumpf in Hanau eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 6. März 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Sophienstraße 4 I, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. November 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 27, Heft 21, Bestandsverzeichnis I. Lsg. Nr. 7178, 7179, 7180, 7181, 7189, 7788 a, 7788 b und 7789, zusammen 2 ha 52 a 39 qm Ackerland und Deubung — Steinbruch an der Döfnerstraße —, Wert mit Zubehör 8145 Mk., Wert ohne Zubehör 8000 Mk.
 Durlach den 16. Januar 1906.

Groß. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:
 Burckhardt.

Marktpreise.

Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Nr. 1.15, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln Nr. 1.00, 50 Kilogr. Hen Nr. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 3.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht 52 Mk., 4 Ster Lärchenholz Nr. 40, 4 Ster Forstenholz Nr. 40.

Durlach, 10. Februar 1906.
 Das Büraemeisteramt.

Wilferdingen. Rugholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wilferdingen versteigert am

Donnerstag den 15. d. M. aus ihrem Gemeinewald folgende Hölzer:

104 Eichen	0,14—1,25	Fstn.
5 Buchen	0,60—1,27	"
5 Forsten	0,37—0,66	"
2 Rirschbäume	0,23—0,41	"
1 Esbeer	0,21	"
1 Ulme	0,21	"

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr am Rathaus.

Wilferdingen, 7. Febr. 1906.
 Der Gemeinderat:
 Schäfer, Bürgermeister.
 Bachmann, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Barthels Futterkalk
 per \bar{n} 25 \bar{a} , 5 \bar{n} 1 \bar{a}
 Philipp Luger u. Filialen.

3 Herren
 können Kost und Wohnung erhalten
 Gasthaus zum Sternen, Aue.

Hst. Obstmarmeladen,
 per \bar{n} 20, 30, 40 und 60 \bar{a} , Eimer \bar{a} \bar{n} 1.40, 2.—, 2.50 und 5.75.
 Philipp Luger u. Filialen.

Saatkartoffeln
 (garantiert sortenechte):
Kaiserkrone, früheste u. ertragreichste Sorte, per Ztr. \bar{n} 6.—,
Bové oder **Delikatess**, sehr früh u. ertragreich, " " " 7.—,
 sowie verschiedene bewährte neuere Sorten zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Andreas Selter, Samenhandlung und Gärtnerei, Aue.
 NB. Um rechtzeitig liefern zu können, bitte ich, Bestellungen baldigst zu machen.

Meine Spezialität:

täglich frisch gebrannt
Java-Kaffee

p. \bar{n} 1,20 mit schönen Zugaben.
 Philipp Luger & Filialen.

PETER'S KALTFL. BAUMWACHS
 Brumata-Raupenleim
 sind bestbewährte billigste im Handel.
 Von Autoritäten im Fache als unübertroffen anerkannt.
 MUSTERPREISE GRATIS u. FRANKO.
 AUGUST PETER DURLACH/8

A u c.
 Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung ist sofort oder später zu vermieten
 Waldhornstraße 38, 2. St.

Eine der Auer- und Wilhelmstraße ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör zu vermieten. Näheres
 Zehntstraße 4.

Geräumige und ruhige Zwei-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten
 Gröningerstraße 61.

Zwei gut möblierte, ineinander, auf die Straße gehende Zimmer mit zwei Betten sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
 Kalkfeldstraße 7, part.

Handwägelchen
 mit Kästen zu verkaufen. Näheres
 Jägerstraße 21.

Mohrfessel
 flechtet dauerhaft und billigst
 H. Hartwig, Kelterstraße 5.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Nächsten Sonntag den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet unsere ordentliche

Generalversammlung

im Lokal (Festhalle) statt. Wir laden hierzu sämtliche Mitglieder mit der dringenden Bitte ein, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung: § 25 unserer Satzungen.

Der Vorstand.

Chem. Waschanstalt u. Färberei Durlach



Werdnerstrasse 6 Hauptstrasse 76 a
von **Ludw. Dietz**
Filiale: Karlsruhe, Schützenstrasse 14.
Unübertroffene Leistung — billige Preise.

Modellschlosser.

Ein tüchtiger Modellschlosser, der womöglich auch im Aufmontieren von Modellen auf Formplatten bewandert sein soll, findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 23 an die Exp. d. Bl.

Sortierer

finden gutbezahlte, dauernde Stellung. Auch werden Mädchen als Lehrlinge per sofort und auf Ostern bei sofortiger Bezahlung eingestellt.

P. G. Güter, Cigarrenfabrik, Karl Wilhelmstrasse 40, Karlsruhe.

Wir suchen für Messingarbeiten zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige

Schlosser.

Rheinische Metallwerke, G. m. b. H., Mannheim.

Schaffnerstelle zu vergeben

an einen tüchtigen, gesunden und nüchternen Mann, möglichst Schlosser oder Maschinenarbeiter. Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf an die

Direktion der Turmbergbahn Durlach.

Zu mieten gesucht

eine 2-3-Zimmer-Wohnung für kleine Familie am Durlacher Bahnhof mit Gas- und Wasserleitung auf 1. April ev. 1. Mai. Offerten unter Nr. 2456 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Laden

mit Wohnung und Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden zu vermieten.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Näheres Hauptstraße 86.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hauptstraße 60.

Wirtverein des Bezirks Durlach.

Hiermit beehren wir uns auf die am **Mittwoch den 14. Februar**, abends 9 Uhr in der „Festhalle“ stattfindende

Abendunterhaltung

aufmerksam zu machen, und bitten unsere Mitglieder und Freunde von den zugesandten Einladungen Gebrauch zu machen.

Der Besuch wird durch Abwicklung eines inhaltsreichen abwechslungsreichen Programms belohnt werden.

Der Vorstand.

Branntweine aus eigener Brennerei: Echt Schwarzwälder Kirsch-, Zwetschgenwasser, Himbeer-, Heidelbeer-, Wachholdergeist usw. in div. Preislagen. Saubere Abfüllung in Flaschen. Ferner: Frucht-, Korn-, Hefen-, Tresterbranntwein etc. offen, per Liter von 80 S ab.

Spezialität: Selbstgebranntes Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Himbeergeist, Heidelbeergeist etc., 10- und 12jährig, sehr fein und mild, von 2.— ab die Flasche.

Liköre Bergamoth, Doppelkummel, Magenbitter, Hamb. Tropfen, Nusslikör, Vermouth, Anis usw., offen und abgefüllt in Flaschen von 95 S ab die 1/2 Flasche.

Cognac deutscher Cognac in 1/2 Flaschen von 1.90 ab, französischer Cognac, nur hochfeine Marken, von 3.80 ab die Originalflasche.

Südweine Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Samos, Vermouth di Torino, Ungar. Medizinalwein, Bordeaux, St. Estephe usw. von 1.— die 1/2 Flasche.

Tischweine reine Badische-, Elsässer-, Pfälzer- und Rheinweine in Fässern und Flaschen von 42 S ab pro Liter.

Flaschenweine Kaiserstühler, Markgräfler, Durbacher, Affenthaler, Rhein-, Mosel- und französ. Weine, nur ausgesuchte Sorten, von 65 S ab die Flasche.

Spezialität: Reine badische Weine empfiehlt die Weinhandlung u. Branntweinbrennerei

Gg. Fr. Schweigert, Durlach,

Zehntstrasse 2 — Telephon Nr. 99.

Proben stehen gerne zur Verfügung.

E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten Eichen-, Buchen-, Tannen-, Pappel-, Lannendielen, Fußbodenriemen jeder Art, Bekleidungen, Bierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten, Stangen, Schindeln, Brennholz etc. zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

Kursus für Damenschneiderei
wird praktisch erteilt nach anerkannt leichtfasslichster französischer Lehrmethode für Beruf und Privat.
Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1-3 Monate.
Engenie Spiess, Karlsruhe,
Kronenstrasse 16, nächst dem Grossh. Schlosse.
Prospekt gratis und franko.

J. Hauswirth & Comp.
Nähmaschinen-Handlung,
in Weingarten bei Durlach,
empfehlen Nähmaschinen aller Systeme, jede Maschine auf Wunsch zum Sticken und Stopfen. **Schneidemaschinen**, erstes Fabrikat, mit kleinstem Kopf, zu 95 M. Außerdem die weltberühmten **Pfaff-Nähmaschinen**. Reparaturen werden gut und billig mit 1 Jahr Garantie ausgeführt.

Nusskohlen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Otto Biesinger, Blumenstraße 15, Hinterhaus.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Heinrich Adam Rittershofer, Landwirt,

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir allen denen, welche ihn während seiner schweren Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, für die vielen Kranzspenden und die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere für die Kranzniederlegungen und warmen Nachrufe seitens des Militärvereins und Leibgrenadiervereins Durlach und Karlsruhe und des Gemeindebürgervereins Durlach, sowie für die überaus trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht Durlach, 12. Febr. 1906. Die trauernden Hinterbliebenen.

Als Bauplatz

in schönster Lage am Turmberg in Durlach ist Lagerplatz Nr. 5947 = 8 a 84 m, Gewann „Untere Birk“, ex. Villa des Herrn Architekten Sackberger, ex. Villa des Herrn Oberingenieurs a. D. Delisle, wegen Erbteilung preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft erteilt Bäckmeister **U. Goldschmidt** in Durlach, Lammstraße 28, Telephon Nr. 94.

Prima Kuhfleisch,

per 56 S, und prima Kalbfleisch, per 70 S, wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Kieler Rüklinge,

per Stück 5 S,

geräuch. Schellfische, per 35, 10 S.

Philipp Luger & Filialen.

Gepreßtes Stroh

in Bentnerballen, beste Speisekartoffel zentnerweise,

feinste Tafelbutter

empfiehlt

Karl Zoller,

Telephon 82.

Rinderliegwagen,

Prinzipform, grau, fast neu, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

6-Zimmer-Wohnung,

schöne geräumige Wohnung mit Terrasse, Badzimmer und Zubehör, habe wegen Verfehlung auf 1. März oder später preiswert zu vermieten. Einzusehen nachmittags 2-6 Uhr. **Philipp Friege, Maurermeister,** Weingartenstraße 18, Telephon 75.

Rechtlich. Druck und Verlag von H. P. P. P., Durlach.